

SPRECHER*INNEN- HANDBUCH

der Jugendfreiwilligendienste in Sachsen

8. Auflage 2021



Sprecher*innenhandbuch der Jugendfreiwilligendienste in Sachsen

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Einleitung	1
2. Das Sprecher*innensystem und die Sprecher*innenarbeit	1
2.1. Rechtliche Grundlagen	1
2.2. Gruppensprecher*innen	1
2.3. Landessprecher*innen	2
2.4. Der Reiz am Sprecher*innen-Sein	3
2.5. Voraussetzungen für das Amt der/des Landessprecher*in	3
3. Organisation der Sprecher*innenarbeit	3
3.1. Als Landessprecher*in aktiv werden Erreichbarkeit Zeitmanagement	3
3.2. Sprecher*innentreffen und Arbeitsgruppen Regelmäßige Treffen Verteilung formaler Aufgaben	6
3.3. Projektplanung und Durchführung Projektplanung und Durchführung Projekt- und Arbeitsübersicht Aufgabenverteilung und Zeitpläne	7
4. Politik- und Lobbyarbeit	9
Bei diesen Veranstaltungen sollten Vertreter*innen des FSJs dabei sein An Träger / Politiker direkt herantreten	
5. Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Landesaktionstag	10
6. Ressourcen und Kontakte / Hier erhaltet ihr Unterstützung	11
6.1. Zeitlich	11
6.2. Finanziell	11
6.3. Adressen / Kontakte	12

1. Einleitung

Nach den ersten Erfahrungen, die ihr in eurer Einsatzstelle gemacht habt, nach dem ersten spannenden Seminar und der Wahl zur/zum Gruppensprecher*in heißt es jetzt: Aktiv werden. Wahrscheinlich habt ihr schon Ideen und vielleicht auch schon konkrete Pläne. Damit ihr diese gut umsetzen könnt, geben wir euch mit diesem Handbuch einige Anregungen und Hilfestellungen für die Sprecher*innenarbeit und die Umsetzung von Projekten, die sich aus unseren Erfahrungen heraus als hilfreich erwiesen haben. Neben den allgemeinen Ausführungen, die sowohl für die Gruppensprecher*innen, als auch die Landessprecher*innenarbeit hilfreich sind, gehen wir zusätzlich in einigen Kapiteln näher auf die Landessprecher*innenarbeit ein. Wir wünschen euch viel Erfolg und vor allem viel Spaß bei eurem Freiwilligendienst und bei eurer gemeinsamen Sprecher*innenarbeit!



2. Das Sprecher*innensystem und die Sprecher*innenarbeit

2.1. Rechtliche Grundlagen

In Sachsen ist die Beteiligung und Mitbestimmung von Freiwilligen im Freiwilligendienst in der Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz zur Durchführung von Freiwilligendiensten im Freistaat Sachsen (VwV-FwD) vom 31. März 2014 unter Punkt 4 geregelt. Sie enthält klare Aussagen zur Wahl, Aufgaben, Unterstützung und Begleitung der Gruppen- bzw. Landessprecher*innen. Einen Auszug der Verwaltungsvorschrift (Punkt 4) findet ihr im Anhang.

Wir gehen in diesem Abschnitt etwas näher auf die Gruppen- und Landessprecher*innenarbeit ein.

2.2. Gruppensprecher*innen

Die Gruppensprecher*innen und ihre Stellvertreter*innen werden in Sachsen im Einführungsseminar von ihren Seminargruppen gewählt. Das Amt als Gruppensprecher*in endet mit dem Abschluss des Freiwilligendienstes.

Als Gruppensprecher*innen vertretet ihr die Interessen eurer Seminargruppen und fungiert als **Bindeglied** zwischen den Freiwilligen in eurer Seminargruppe, eurem Träger und dem Landessprecher*innenrat. Ihr ermöglicht es, Anregungen und Kritik von Seiten der Freiwilligen auf der einen Seite, sowie Informationen, Einladungen und Anfragen der Landessprecher*innenseite auf der anderen Seite weiterzugeben.

Als Gruppensprecher*innen ...

- organisiert ihr verschiedene Dinge für und mit eurer Gruppe (Landesaktionstage, Seminareinheiten, Kontakt über einen Mailverteiler sicherstellen)
- nehmt ihr an regionalen und landesweiten Sprecher*innentreffen teil
- vermittelt ihr in Konfliktsituationen
- könnt ihr mit anderen Gruppensprecher*innen aus Sachsen in regionalen oder thematischen Arbeitsgruppen arbeiten

Eure wichtigste Aufgabe ist jedoch, für die Mitglieder eurer Seminargruppe da zu sein und ihnen bei Bedarf den Rücken zu stärken. Bei Problemen mit dem Träger werdet ihr oft die erste Anlaufstelle sein, und auch sonst könnten Freiwillige mit Problemen zu euch kommen. Damit steht ihr aber nicht allein da, scheut euch nicht, je nach Thema oder Fragestellung Hilfe beim Träger, der Fachstelle oder auch anderen Gruppensprecher*innen bzw. den Landessprecher*innen zu holen. Mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit tritt das Problem nicht zum ersten Mal auf.

2.3. Landessprecher*innen

Die Fachstelle Freiwilligendienste lädt alle Gruppensprecher*innen im Oktober (FÖJ) bzw. im November (FSJ) zu den ersten Gruppensprecher*innentreffen ein. Diese jeweils zweitägigen Treffen werden von der Fachstelle Freiwilligendienste und den noch amtierenden Landessprecher*innen vorbereitet und durchgeführt. Ihr habt die Möglichkeit, Euch in Workshops, Aktionen und Diskussionen näher kennenzulernen und mehr über die Sprecher*innenarbeit der Gruppen- und Landessprecher*innen zu erfahren. Am Ende dieser Treffen wählt ihr aus euren Reihen 8 FSJ- bzw. 3 FÖJ-Landessprecher*innen. Die Landessprecher*innen des vorherigen Jahrganges übergeben den neuen Landessprecher*innen den Staffelstab und beenden damit ihre eigene Amtszeit.

Als Landessprecher*innen vertretet ihr die die Interessen **aller Freiwilligen in Sachsen auf Landesebene**. Eure Aufgabenfelder sind vielfältig. Mit Unterstützung der Fachstelle Freiwilligendienste und der Träger könnt ihr eigene Ideen und Projekte umsetzen, die die Freiwilligendienste der Öffentlichkeit zugänglicher und präsenter machen. Zudem ist es eure Aufgabe, euch für die Belange der Freiwilligen einzusetzen, Probleme und Fehlentwicklungen zu thematisieren und an deren Verbesserung zu arbeiten. Zusätzlich sollte es euer Ziel sein, den Freiwilligendiensten langfristig einen höheren Bekanntheitsgrad in der Gesellschaft zu verschaffen und die Freiwilligen zu ermutigen, die Rahmenbedingungen für den Freiwilligendienst mitzugestalten. Gleichzeitig vertretet ihr die Interessen der Freiwilligen **gegenüber** Verwaltung, Politik und Medien.

2.4. Der Reiz am Sprecher*innen-Sein

Die Aufgabe als Gruppen- bzw. Landessprecher*in bietet vielfältige Möglichkeiten der Mitgestaltung. Ihr tragt Verantwortung und könnt euch selbst ausprobieren. Ihr könnt mit eigenen Ideen und Vorschlägen Veränderungen und Verbesserungen im Freiwilligendienst anregen, euch mit anderen Sprecher*innen vernetzen und austauschen, eigene Gremien organisieren, Entscheidungen treffen und Projekte durchführen. Das bedeutet: Die Sprecher*innenarbeit bietet euch Herausforderung und Arbeit, aber vor allem viel Spaß und interessante Begegnungen.

2.5. Voraussetzungen für das Amt als Landessprecher*innen

Du hast Lust auf das Amt als Landessprecher*in bekommen und spielst mit dem Gedanken, dafür zu kandidieren? Jede*r Gruppensprecher*in kann sich zur Wahl als Landessprecher*in aufstellen lassen. Bevor du dich jedoch dazu entscheidest, dich zur Wahl zu stellen, solltest du dir Folgendes überlegen:

1. Bin ich engagiert und interessiert genug, um das Amt der/des Landessprecher*in ein Jahr lang kontinuierlich auszuüben?
2. Habe ich die nötigen Ressourcen, wie z.B. einen regelmäßigen und stabilen Internetzugang?
3. Wäre meine Einsatzstelle damit einverstanden, dass ich für die Sprecher*innenarbeit oder für Sprecher*innentreffen frühzeitig gehe oder mal einen ganzen Tag nicht da bin?
4. Habe ich genügend Zeit, mich dem Amt mit der entsprechenden Sorgfältigkeit zu widmen?
5. Wäre es möglich, einem Teil der Sprecher*innenarbeit in meiner Arbeitszeit in der Einsatzstelle nachzugehen? Wenn nein, bin ich bereit, die liegengelassenen Aufgaben in meiner Freizeit zu bewältigen?



3. Organisation der Sprecher*innenarbeit

3.1. Als Sprecher*in aktiv werden

Grundsätzlich habt ihr euch zur Wahl stellen lassen, um euch auch über den Freiwilligendienst hinaus zu engagieren und im Namen eurer Seminargruppe bzw. als Landessprecher*in im Namen aller Freiwilligen aktiv zu werden. Trotzdem seid auch ihr Freiwillige und somit in erster

Linie an eure Einsatzstellen gebunden. Es ist sehr unterschiedlich, in welchem Maße und unter welchen z.B. zeitlichen Gegebenheiten ihr euch engagieren könnt. Grundsätzlich solltet ihr aber immer füreinander erreichbar sein und euch eure Zeit gut einteilen, um das Jahr gut zu nutzen.

Erreichbarkeit

Das Wichtigste für eine gute Zusammenarbeit ist zweifellos, dass ihr regelmäßig **in Kontakt** seid und euch auch außerhalb der gemeinsamen Treffen austauscht. Daher solltest du als Sprecher*in mehrmals pro Woche deine Mails checken bzw. Bescheid geben, wenn du mal nicht erreichbar sein solltest. Wenn du und deine Mitsprecher*innen das zuverlässig tun, ist der Grundstein für eine gute Zusammenarbeit gelegt.

Je nachdem, welche Medien ihr benutzt, ist es sinnvoll, sich auf **eine gemeinsame Plattform** zur Kommunikation zu einigen. Folgende Medien zur Kommunikation erachten wir als sinnvoll.

E-Mail: Eine sehr klassische Form der Kommunikation ist ein E-Mail-Verteiler.

+	-
Man kann viele Informationen in einer E-Mail „loswerden“, ohne dass es unübersichtlich wird.	Die Antworten sammeln sich i.d.R. bei dem/der Absender*in, d.h. nicht Jede*r kann jede Meinung oder Aussage kommentieren.
Die meisten überlegen bei einer E-Mail vorher intensiver, was sie schreiben.	Manchmal gehen E-Mails im Spam-Ordner verloren oder kommen aufgrund eines Tippfehlers gar nicht erst an.
Man kann schnell und einfach Dokumente an eine E-Mail anhängen.	Nicht Jede*r checkt seine E-Mails regelmäßig.

Facebook: Eine weitere Möglichkeit ist die Kommunikation über eine geschlossene Facebook-Gruppe.

+	-
Man kann schnell und einfach Dokumente hochladen.	Nicht Jede*r hat einen Facebook-Account oder will sich bei Facebook anmelden.
Jede*r kann alles sehen.	Hier existiert durchaus der Hang zum gegenseitigen Spammen und das Risiko zu unüberlegten Antworten.

Die Facebook-Seite von „Engagiert dabei“ stellt trägerübergreifend aktuelle Infos zu den Freiwilligendiensten und zur Sprecher*innenarbeit in Sachsen ein.	Man wird schnell von privaten Dingen abgelenkt.
--	---

Whats-App: Außerdem gibt es auch noch die Möglichkeit, euch über eine Whats-App-Gruppe auszutauschen.

+	-
Es geht schnell und ist unkompliziert.	Nicht Jede*r gibt gern seine Handynummer weiter.
Auf Whats-App sind die meisten eher mal aktiv als in ihrem E-Mail-Postfach.	Hier existiert durchaus der Hang zum gegenseitigen Spammen und das Risiko zu unüberlegten Antworten. Außerdem wird es bei thematischen Diskussionen schnell unübersichtlich.
Jede*r kann alles sehen.	Der Austausch von Dokumenten erweist sich als schwierig.

Ähnlich gestaltet sich der Austausch über eine Telegramgruppe oder sonstiger Messengerdienste, die den Nachteil haben, oftmals von weniger Menschen genutzt zu werden, daneben jedoch auch Vorteile bieten. So ist in einer solchen Gruppe die Telefonnummer nicht für jede*n sichtbar und auch Broadcasts sind unkomplizierter möglich.

Slack: Es gibt auch noch die Möglichkeit, euch über die Workspace-App Slack auszutauschen.

+	-
Sowohl als App, PC-Programm und im Webbrowser abrufbar.	Einweisung nötig, um alle Features kennenzulernen
Themen können separat in verschiedenen Channels und Threads besprochen werden, was die Übersichtlichkeit, selbst bei komplexen Diskussionen, bewahrt.	Durch geringe Bekanntheit folgt die unregelmäßige Nutzung. Man muss die Leute immer wieder auf Slack hinweisen
Getrennt von privaten Messengern. Trennung von Privatem und Arbeit.	

Zahlreiche Plugins machen die parallele Nutzung von Google Drive, Kalender uvm. möglich.

Discord: Zu guter Letzt kann man auch die eher für gemeinsames Gaming bekannte Server-Plattform Discord zum Austausch nutzen

+	-
Die meisten Funktionen (wie Video-Anrufe, Rollenzuweisung etc.) sind kostenlos verfügbar.	Nicht jeder hat einen Discord-Account und will sich dann einen erstellen.
Man kann große Gruppen durch Rollenzuweisungen recht einfach strukturieren und organisieren.	Wird nicht regelmäßig besucht -> Zusammenarbeit kann erschwert werden oder nicht funktionieren.
In verschiedenen Channels kann man Diskussionen zu einem Thema bündeln.	Die Organisation kann manchmal etwas aufwändig sein.
Durch Rollenzuweisung können manche Channels nur für bestimmte Rollen zugänglich sein (Landessprecher*innenchannel, Regionalgruppenchannels).	Recht intuitiv, aber viele Funktionen schrecken vor der Nutzung am Anfang ab.
Somit ist ein Austausch mit Freiwilligen ohne besondere Position theoretisch auch auf direktem Weg möglich.	

Zeitmanagement

Als Sprecher*in arbeitest du teilweise in deiner Freizeit, auch wenn du immer versuchen kannst, Arbeit in deine Arbeitszeit zu legen. Das musst du jedoch ganz individuell mit deiner Einsatzstelle bzw. deinem Träger abstimmen. Wenn du dir also eine Aufgabe vornimmst, solltest du dir vorher immer überlegen, ob du genug Zeit hast, um diese Aufgabe angemessen bearbeiten zu können.

Teile deine Arbeit in **kleinere Arbeitsschritte** ein, so dass du nicht gleich das Gefühl hast, vor einem riesigen Berg an Arbeit zu stehen, und arbeite diese Arbeitsschritte Stück für Stück ab.

Du solltest dir auch selbst oder mit deiner Arbeitsgruppe Abgabetermine bzw. Deadlines setzen, um nicht in Verzug zu kommen. Falls du doch einmal merkst, dass du dir zu viel vorgenommen hast, kannst du natürlich immer um Hilfe bitten. Deine Mitsprecher*innen werden dich unterstützen und Aufgabenteile für dich übernehmen.

3.2. Sprecher*innentreffen und Arbeitsgruppen

Hier findest du die wichtigsten Schritte und Punkte, um Sprecher*innen- oder Arbeitsgruppentreffen so zu gestalten, dass ihr bei Projektplanung und -durchführung, z.B. des Landesaktionstages, schnell vorankommt:

Regelmäßige Treffen

Im Laufe des Freiwilligenjahres wird es weitere ein bis zwei Gruppensprecher*innentreffen geben, die von den Landessprecher*innen und der Fachstelle Freiwilligendienste gemeinsam organisiert und durchgeführt werden. Die Termine werden mit der Fachstelle Freiwilligendienste und den Trägern abgestimmt.

Darüber hinaus treffen sich die Landessprecher*innen regelmäßig in der Fachstelle Freiwilligendienste. Die Erfahrung hat gezeigt, dass ein Treffen der Landessprecher*innen alle **vier bis sechs Wochen** wichtig und sinnvoll ist, um nicht den Anschluss zu verlieren. Außerdem ist es wichtig, dass die Termine für die Treffen zeitig genug bekannt sind (am besten am Anfang des Jahres gleich alle festlegen), damit sich alle Landessprecher*innen und deren Einsatzstellen darauf einstellen können. Als Landessprecher*in solltest du sicherstellen, dass du möglichst an allen Treffen teilnehmen kannst. Weiterhin könnt ihr euch bei Bedarf und Interesse in regionalen oder thematischen Arbeitsgruppen auf Gruppensprecher*innenebene treffen und austauschen und dazu gegebenenfalls interessierte Freiwillige mit einladen und einbeziehen.

Verteilung formaler Aufgaben

Sowohl bei den Gruppensprecher*innen- als auch den Landessprecher*innentreffen fallen immer wieder formale Aufgaben an, die ihr gut verteilen solltet. Dazu gehören v.a. folgende beiden:

- Wer organisiert das Treffen, d.h. wer kümmert sich um einen Termin und Ort sowie evtl. Verpflegung?
- Wer schreibt Protokoll und schickt es im Anschluss an das Treffen an die Fachstelle Freiwilligendienste, damit diese es online stellen kann?

3.3. Projektplanung und Durchführung

Es macht wenig Sinn zu sagen: „Wir sind Arbeitsgruppe xyz, wir organisieren einen Flashmob“, wenn ihr noch gar nicht wisst, zu welchem Thema oder wofür. Deshalb ist es wichtig, dass ihr euch erst einmal gemeinsam Gedanken zu den folgenden Fragen macht, damit dann die Vorgehensweise gut koordiniert werden kann:

1. Was ist das Ziel? Was wollen wir erreichen?
2. Wer ist die Zielgruppe? Wen wollen wir erreichen?
3. Wie viel Zeit und welche Ressourcen (z.B. Geld, Material) stehen uns zur Verfügung?
4. Unter Berücksichtigung der Punkte 1 bis 3: Welche Art Projekt wollen wir auf die Beine stellen?
5. Wie gehen wir vor?
6. Wer macht was?

Projekt- und Arbeitsübersicht

Damit ihr euch auch noch später erinnern könnt, auf welche Ergebnisse der oben genannten Fragen ihr euch geeinigt habt, ist es sinnvoll, eine Projekt- und Arbeitsübersicht zu erstellen, also **das Besprochene zu dokumentieren**.

Darin sollten eure Ziele, Zielgruppe, Zeit, Ressourcen, die Projektidee, Umsetzung und die Zuständigen sowie der zeitliche Rahmen festgehalten werden.

Mit dieser Dokumentation erleichtert ihr auch euren Nachfolger*innen die Weiterarbeit, da sie sich an euren Aufzeichnungen und damit Erfahrungen orientieren können. Außerdem bekommen sie so eine Übersicht darüber, welche Themen noch relevant und welche schon abgeschlossen sind.

Aufgabenverteilung und Zeitplanung

Sobald es an die Umsetzung bzw. Vorbereitung geht, ist es ratsam eine Liste zu erstellen, in der festgehalten wird, wer sich bis wann um was kümmert und ob Unterstützung seitens der Fachstelle oder der Träger benötigt wird.

Landesaktionstage (LAT)

Was ist das?

Beim LAT kommen möglichst viele Freiwillige in Sachsen lokal oder regional zusammen und setzen eine Aktion unter einem selbstgewählten Motto um.

Wozu?

LAT sind öffentlichkeitswirksame Aktionen, die die Freiwilligendienste bekannter machen und potenzielle Freiwillige anwerben sollen.

Wer macht das?

LAT werden von Trägern, Freiwilligen und Gruppensprecher*innen geplant. Teilweise können LAT auch in Kooperation mit den Einsatzstellen umgesetzt werden.

Tipps und Infos

- bemüht euch um die Anwesenheit lokaler Presse
- zwecks Genehmigungen für Stand- /Bühnenaufbau und Lärmschutz könnt ihr euch an das Rathaus, das Ordnungsamt, Bauamt oder Umweltamt wenden
- gestaltet eine attraktive Einladung, um möglichst viele Freiwillige zur Teilnahme zu motivieren
- versucht Sponsoren und Unterstützer*innen zu gewinnen

Ideen & Aktionen

- Müllsammelaktion
- Bücher- oder Kuchenbasare
- Tauschaktion (z.B. „freiwillig alles geben“)
- Geschenke verteilen (z.B. Seedbombs)
- Flashmobs
- Pflanzaktionen
- Spendenlauf (z. B. „Take a walk for the wild“)
- Einsatzstellenbesuche (z. B. Ausflüge mit Kindergärten und Altenpflegeheimen)
- Luftballons steigen lassen
- gemeinsame Sportaktion (z. B. Yoga im Park, Fahrradtour)
- Schnitzeljagd
- Beuteltauschaktion (z.B. „Jute gegen Plastik“)
- Schulaktionen

4. Politik- und Lobbyarbeit

Grundsätzlich ist es gut, als Landessprecher*innen **präsent zu sein** und jede Möglichkeit zu nutzen, um mitzureden und damit die Freiwilligendienste und die Freiwilligen sowie ihre Interessen, Forderungen und Ideen zu vertreten. Dann wird auch nicht mehr nur über uns, sondern auch mit uns gemeinsam gesprochen und entschieden!

Bei diesen Veranstaltungen sollten Vertreter des Landessprecher*innenrats dabei sein.

Hier ein Überblick über die verschiedenen Sitzungen:

Sitzungen der LAG: Der Zusammenschluss der Träger in Sachsen, die „Landesarbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste in Sachsen“ (LAG), hat zweimal im Jahr eine Mitgliederversammlung. Zusätzlich hat die LAG noch Arbeitsgruppen, z.B. Öffentlichkeitsarbeit, Sprecher*innenbegleitung oder Qualität.

Treffen mit dem SMS: Im sächsischen Sozialministerium gibt es einen Referenten für bürgerschaftliches Engagement und Freiwilligendienste. Laut der aktuellen Verwaltungsvorschrift ist zweimal im Jahr ein Treffen der Landessprecher*innen mit diesem Referenten angedacht. Bereitet euch gut darauf vor.

Ausschusssitzungen: Auf Länder- und sogar Bundesebene gibt es immer wieder unregelmäßig Ausschusssitzungen zu dem Thema Freiwilligendienste. Es kann sehr gut sein, dass ihr direkt dazu eingeladen werdet. Ansonsten lasst euch von der Fachstelle Freiwilligendienste auf dem Laufenden halten.

An Träger / Politiker direkt herantreten

Wenn ihr bei euren Trägern oder in der Politik etwas verändern wollt, sprecht doch einfach die dafür zuständigen Personen an. Wenn eure Ideen und Vorschläge gut durchdacht sind und gut vorgetragen werden, ist es möglich, dass die Träger / Politiker*innen darauf eingehen und es vielleicht gleich umsetzen oder einfach eure Forderungen unterstützen. Ansonsten lassen sich auch im Dialog häufig zufriedenstellende Lösungen finden. Im Anhang findet ihr einige Adressen, an die man sich wenden kann.

Wichtig ist dabei, dass ihr euch professionell und sachlich verhaltet und präsentiert. Dazu einige Tipps:

- Allgemein gilt: Wählt eure Worte gut überlegt. Ihr habt es mit „hohen Tieren“ zu tun. Slang oder Kraftausdrücke und auch das allseits beliebte „Alter“ sind ein No-Go. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Sachlichkeit. Dazu gehört nicht nur eure Wortwahl, sondern z.B. auch eine entsprechend seriöse Kleidung. Man darf und soll sachlich diskutieren. Gehst du aber über die sachliche Ebene hinaus, wirst du nicht mehr ernst genommen.
- Bleibt an eurem Ziel dran. Politiker*innen neigen gern dazu, Ideen den „Wind aus den Segeln“ zu nehmen, in dem sie euch viele Gründe nennen, wieso euer Projekt nicht umsetzbar ist. Versucht euch davon nicht beeindruckt zu lassen und vor allem: bleibt am Ball.

5. Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Landesaktionstag

Es sollte nicht allein den Trägern überlassen sein, Werbung für Freiwilligendienste zu machen. Wir Freiwillige sind stolz auf unsere Arbeit und sollten dies auch durch ein koordiniertes Vorgehen im Sprecher*innenrat in die Öffentlichkeit kommunizieren.

Gleichzeitig sollte man aber auch immer abwägen, ob es sinnvoll ist, Probleme oder Fehlentwicklungen in die Öffentlichkeit zu tragen, um Veränderungen innerhalb der Jugendfreiwilligendienste zu bewirken. Hier kann die **Öffentlichkeitsarbeit** durchaus eng mit der **Lobbyarbeit** verzahnt sein.

Bei all dem ist es wichtig, verschiedene Kanäle zur Kommunikation zu nutzen.

- Gebt eure Nachrichten und Informationen per E-Mail-Verteiler/ Gruppenchat an die anderen Sprecher*innen und eure Seminargruppe weiter
- Nutzt verschiedene (soziale) Medien, um Informationen zu verbreiten, Freiwilligendienste bekannter zu machen und eure Anliegen zu verbreiten. Ihr könnt über eure Seminare, Einsatzstellen sowie sonstige Aktivitäten, aktuelle Themen und Veranstaltungen berichten. Bezieht dabei alle interessierten Freiwilligen mit ein und lasst euch Beiträge und Fotos zuarbeiten.
 - Homepage: www.engagiert-dabei.de
 - Blog: <https://www.engagiert-dabei.de/blog/>
 - Instagram: [freiwilligendienst_sachsen_engagiert_dabei](#)
 - Podcast: [Raus ins Leben!](#)
 - Facebook: [engagiertdabei](#)
- Schickt Informationen an die Mitglieder der LAG und bittet darum, diese an alle Träger weiterzureichen.

6. Ressourcen und Kontakte / Hier erhaltet ihr Unterstützung

6.1. Zeitlich

Sprecher*innenarbeit ist in den meisten Fällen ehrenamtlich. Als Gruppensprecher*in werden die beiden Tage der Landessprecher*innenwahl als Arbeitszeit abgerechnet. Die Landessprecher*innen erhalten für ihre Arbeit weitere Freistellungen für Landessprecher*innentreffen, die als Arbeitszeit angerechnet werden sollen. Im Laufe des Freiwilligenjahres kommen die Landessprecher*innen fünf- bis sechsmal zum Landessprecher*innenrat zusammen. Grundsätzlich gilt: „Die Träger unterstützen die Arbeit der Gruppensprecher*innen; sie tragen Sorge, dass die Einsatzstellen die Sprecher*innenarbeit in einem angemessenen Umfang ermöglichen.“ Das heißt, ihr habt das Recht, weitergehend Freistellungen o.ä. für eure Sprecher*innenarbeit mit euren Trägern bzw. Einsatzstellen auszuhandeln. Das wird jedoch individuell geregelt.

Sollte es bei eurem Träger bzw. eurer Einsatzstelle möglich sein, die Sprecher*innenarbeit vollständig als Arbeitszeit abzurechnen, solltet ihr euch aber nicht in der Sprecher*innenarbeit verlieren. Eure Hauptaufgabe ist und bleibt die Unterstützung eurer Einsatzstellen.

6.2. Finanziell

Die Fahrtkosten sowie der Teilnahmebeitrag der Gruppensprecher*innen für die Gruppensprecher*innentreffen werden von den Trägern erstattet. Zusätzlich hat die Fachstelle einen Etat für die Fahrtkosten der Landessprecher*innen. Außerdem bietet die Fachstelle noch zusätzliche Unterstützung für die Sprecher*innen an. In ihrem Büro auf der Königsbrücker Strape 28-30 in Dresden kann auf Anmeldung ein Seminarraum für Sprecher*innentreffen genutzt werden. Dort stehen auch ein Computer für die Sprecher*innenarbeit, sowie Beamer und Moderationskoffer/-materialien bereit.

Darüber hinaus stellt die Fachstelle dem Sprecher*innenteam eine eigene E-Mail-Adresse für die Sprecher*innenarbeit zur Verfügung und steht euch gern mit Rat und Tat beiseite. Es lohnt sich also, die Fachstelle bei Problemen oder Fragen um Hilfe zu bitten.

Falls ihr für Projekte finanzielle oder sachliche Unterstützung braucht, ist es oft eine gute Idee, bei den Trägern oder der LAG um Unterstützung zu bitten. Finanzielle Mittel sind zwar bei den Trägern meist auch knapp bemessen, aber sie können euch häufig materiell unterstützen, beispielsweise mit einer Lautsprecheranlage oder einem Versammlungsraum. Außerdem beschleunigt die Unterstützung eines Trägers viele rechtliche Verfahren, zum Beispiel das Beantragen öffentlicher Veranstaltungen. Auch Einsatzstellen können euch manchmal unter die Arme greifen.

6.3. Adressen / Kontakte

Landessprecher*innenrat allgemein
Freiwilligendienst.sachsen@gmail.com

Freiwilligenblog Sachsen
<https://www.engagiert-dabei.de/blog>

Fachstelle Freiwilligendienste
Königsbrücker Straße 28 – 30, 01099 Dresden
Tel: 0351/ 8590301 Fax: 0351/ 81077637
E-Mail: info@engagiert-dabei.de
Sprecher*innenbegleitung: **Detlef Graupner**: graupner@engagiert-dabei.de
Blog/ Facebook/ Instagram/ Podcast: **Carola Beutel**: beutel@engagiert-dabei.de

LAG Freiwilligendienste
PARITÄTISCHE Freiwilligendienste Sachsen gGmbH

Sprecher*innenhandbuch Jugendfreiwilligendienste Sachsen 2021

Tel: 0351/ 4916620

Katrin Bressel, Vorstandsvorsitzende der LAG

E-Mail: bressel@parisax-freiwilligendienste.de

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz

Albertstr. 10, 01097 Dresden

Liste aller FSJ-Träger

Siehe Webseite Fachstelle

<https://www.engagiert-dabei.de/fuer-interessenten/freiwilligendienste/fsj/>

Liste aller FÖJ-Träger

Siehe Webseite Fachstelle

<https://www.engagiert-dabei.de/fuer-interessenten/freiwilligendienste/foej/>

Impressum

8. Ausgabe 2021

Herausgegeben vom Landessprecher*innenrat Sachsen 2020/2021

Redaktion: Landessprecher*innenrat Sachsen, unterstützt von der Fachstelle Freiwilligendienste

Einzelne Passagen bzw. Formulierungen in diesem Handbuch haben wir dem *Großen Handbuch für Sprecher*innen im Freiwilligen Ökologischen Jahr* (2013) entnommen. Wir danken den Bundessprecher*innen des FÖJ für die tolle Vorarbeit und dafür, dass wir das Material verwenden dürfen.

Anhang

zum Sprecher*innenhandbuch Sachsen

1. Allgemeine und rechtliche Informationen zum FSJ / FÖJ in Sachsen

Das **FSJ / FÖJ** ist ein **Freiwilligendienst für junge Menschen** von **16 bis 26 Jahren**, der in der Regel **12 Monate** lang andauert, meist vom 01.09. bis zum 31.08. des Folgejahres. In Ausnahmefällen, die mit Träger und Einsatzstelle abgesprochen werden müssen, kann der Dienst auf bis zu 18 Monate verlängert werden.

Das FSJ wird in den Bereichen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Alten- und Behindertenpflege, Gesundheitswesen, soziale Beratung sowie speziell in den Bereichen Kultur, Denkmalpflege, Sport, Pädagogik und Politik angeboten, das FÖJ in den Bereichen Forstwirtschaft, Garten- und Landschaftsbau, Natur- und Umweltschutz, Tierschutz, Umweltbildung, Umweltorganisation und Umwelttechnik.

Träger und Einsatzstelle müssen gewährleisten, dass die Freiwilligen **arbeitsmarktneutral** eingesetzt werden, d.h. **sie dürfen keine bisherigen Arbeitsplätze ersetzen** und übernehmen bestenfalls die Aufgaben, die sonst in der Einsatzstelle nicht durchgeführt werden würden.

Die Arbeitszeit einer/eines Freiwilligen entspricht der Vollzeitregelung der Einsatzstelle und beträgt **maximal 40 Stunden/Woche**. Es besteht Anspruch auf **mindestens 24 Urlaubstage**.

Während des Freiwilligendienstes ist man **voll renten-, sozial-, und pflegeversichert**, die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung werden gezahlt und man erhält eine Vergütung (Taschengeld, Unterkunft und Verpflegung) von mindestens **300 € im Monat**. Werden Unterkunft und Verpflegung gestellt, erhält man ein Taschengeld von mindestens **150 € im Monat**. Das **Kindergeld** kann weiter bezogen werden. Nach dem FSJ / FÖJ hat man Anspruch auf Arbeitslosengeld I.

Das FSJ / FÖJ wird pädagogisch mit **25 Seminartagen**, die i.d.R. zu längeren Seminaren zusammengefasst werden, begleitet. Die Seminare gelten als Arbeitszeit und finden in Seminargruppen zu **ungefähr 20 Teilnehmern** statt. Geleitet werden die Seminare von einer **pädagogischen Fachkraft**, die auch mindestens einmal im Jahr jeden Freiwilligen in seiner Einsatzstelle aufsucht. In der Einsatzstelle selbst wird jedem/jeder Freiwilligen **ein*e Anleiter*in bzw. Mentor*in** zur Seite gestellt, die/der bei Möglichkeit mit dem/der Freiwilligen zusammenarbeitet und **regelmäßige Anleiter*innen- bzw. Mentor*innengespräche** mit dem/der Freiwilligen führt, um eine Reflexion der Arbeit außerhalb des Arbeitsalltags sicherzustellen.

Jede*r Freiwillige erhält am Ende des Dienstes **eine Bescheinigung** über den geleisteten Dienst. Auf Wunsch wird auch ein Arbeitszeugnis ausgestellt. Da der Freiwilligendienst über 12 Monate geht, kann man bei einer Bewerbung an einer Universität oder Hochschule damit **zwei Wartesemester** einbringen. Über eine weitere Anerkennung des FSJ / FÖJ entscheidet die Universität bzw. Ausbildungsstätte selbst.

2. Auszug der Verwaltungsvorschrift für FwD in Sachsen

Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz zur Durchführung von Freiwilligendiensten im Freistaat Sachsen (VwV-FwD) vom 31. März 2014

Auszug

„4. Beteiligung und Mitbestimmung der Freiwilligen im FSJ und im FÖJ

4.1 Neben der Unterstützung und Förderung des bürgerschaftlichen Engagements im Sinne der Präambel sollen die Jugendfreiwilligendienste FSJ und FÖJ junge Menschen bis 26 Jahre zur Beteiligung und Mitbestimmung bei der Gestaltung ihres jeweiligen Freiwilligendienstes anregen. Dazu sind pro Jahrgang entsprechende Interessenvertretungen zu wählen.

4.2 Pro Seminargruppe eines Trägers ist in der ersten Seminarwoche, möglichst frühzeitig, durch die Freiwilligen ein*e Gruppensprecher*in sowie ein*e Stellvertreter*in zu wählen. Die Gruppensprecher*innen sind Ansprechpartner*innen und Interessenvertreter*innen für die Freiwilligen ihrer Seminargruppe gegenüber ihrem Träger.

4.3 Für die Durchführung der Wahl der Gruppensprecher*innen ist der jeweilige Träger verantwortlich. Die Gruppensprecher*innen aller FSJ- bzw. FÖJ-Träger bilden den jeweiligen Sprecher*innenkreis. Die Sprecher*innenkreise für das FSJ und für das FÖJ wählen je einen Landessprecher*innenrat. Für die Durchführung der Wahl der Landessprecher*innen ist die Fachstelle verantwortlich. Der FSJ-Landessprecher*innenrat soll maximal 8, der FÖJ-Landessprecher*innenrat 3 Freiwillige umfassen. Die Landessprecher*innenräte benennen je einen, gegebenenfalls zwei Vertreter*innen, die Ansprechpartner*innen gegenüber dem Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz sind.

4.4 Die Träger unterstützen die Arbeit der Gruppensprecher*innen; sie tragen Sorge, dass die Einsatzstellen die Sprecher*innenarbeit in einem angemessenen Umfang ermöglichen. Die Gruppensprecher*innen sind vom Träger an für das Freiwilligenprojekt wichtigen Fragen zu beteiligen. Die gewählten Gruppensprecher*innen werden für die Wahl der Landessprecher*innenräte 2 Tage freigestellt. Die gewählten Landessprecher*innen erhalten für ihre Sprecher*innenarbeit je 2 weitere Tage Freistellung. Die freigestellten Tage gelten als Bildungstage und somit als Arbeitszeit. Träger können darüberhinausgehende Regelungen treffen.

4.5 Die Landessprecher*innenräte bündeln die Interessen und Aktivitäten der Freiwilligen. Der Landessprecher*innenrat des FÖJ entsendet Delegierte zur Bundesdelegiertenkonferenz. Pro Jahrgang führen die Landessprecher*innenräte mindestens je 2 Gespräche mit dem Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz durch. Die Sprecher*innen werden bei ihrer Sprecher*innenarbeit von der Fachstelle unterstützt.“

Die gesamt VwV-FwD findet ihr unter:

https://www.engagiert-dabei.de/fileadmin/Downloads/Info-Material/Gesetze_Richtlinien_Verwaltungsvorschriften/VwV-FwD_2014.pdf

3. Rückschau / Empfehlungen / Was kann man anpacken?

Mit der Einführung des FÖJ in Sachsen in den 90er Jahren wurde in diesem Format auch ein Sprecher*innensystem auf Landes- und Bundesebene etabliert.

In Abstimmung mit den Trägern und dem Sozialministerium und begleitet von der Fachstelle Freiwilligendienste wurde im Jahr 2012 auch im FSJ das Sprecher*innensystem in Sachsen eingeführt.

Seit dem Jahrgang 2016/17 bilden die Landessprecher*innen des FSJ und FÖJ einen gemeinsamen Sprecher*innenrat der von der LAG Freiwilligendienste und der Fachstelle Freiwilligendienste begleitet wird.

Mittlerweile stehen auch ein Blog, ein Instagram-Account und ein Podcast für die Freiwilligendienste auf der Seite der Fachstelle Freiwilligendienste „Engagiert dabei“ bereit, die, wenn sie von einem engagierten ÖA-Team geführt werden, starke Tools zur Kommunikation der Freiwilligen untereinander, zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Dokumentation der Sprecher*innenarbeit für die nächsten Freiwilligen darstellen.

Projekte zum Anpacken

- **Landesaktionstage:**
 - Gemeinsame Aktionen mit Freiwilligen entweder zentral oder regional
 - Bei Möglichkeit öffentlich, mit einer guten Botschaft, Öffentlichkeitsarbeit
 - Aber auch einfach Spaß für alle
- **Regionale bzw. lokale Freiwilligentreffen / Stammtische:**
 - Kennenlernen, Austausch, Netzwerkbildung
 - für Ermäßigungen für Freiwilligendienstleistende werben
- **Politische Themen (Anerkennungskultur, Geld / Arbeitszeit):**
 - Langfristige Projekte
 - Rahmenbedingungen: Geld, Arbeitszeit, Urlaub, Zuschläge im Schichtsystem, bessere Anerkennung eines FSJ (z.B. im Studium)
 - Freie Fahrt für Freiwillige
 - Anrechnung von Taschengeld bei Jugendlichen in Jugendhilfeeinrichtungen
 - Gestaltungen von FwDs (Recht auf Freistellung, Rotationsprojekte...)
- **LAG Freiwilligendienste:**
 - Zweimal im Jahr Teilnahme an der Mitgliederversammlung der LAG

- Teilnahme an thematischen AGs und weiteren Veranstaltungen
- **FSJ / BFD / FÖJ vernetzen**
- **Emanzipation**
 - Rechte von Freiwilligen bekannter machen, Arbeitsschutzgesetze und co. können noch so gut sein, wenn man sie nicht kennt, kann man sich auch nicht auf die berufen

4. Tipps für Veranstaltungen / Öffentlichkeitsarbeit

Location

Wenn ihr auf der Suche nach einem Versammlungs- oder Veranstaltungsort seid, solltet ihr auf jeden Fall versuchen, an eure Träger oder Einsatzstellen heranzutreten bzw. euch Freiwillige ins Boot holen, bei denen der Träger oder die Einsatzstelle Räume hat, die er euch zur Verfügung stellen kann. So könnt ihr verhältnismäßig günstig bzw. kostenfrei an Räumlichkeiten kommen.

Wenn ihr eine Veranstaltung im öffentlichen Raum machen wollt, wo es durchaus üblich ist, dass diese angemeldet werden muss, wendet euch an das Rathaus der Stadt oder das Ordnungsamt. Auch hier können euch euer Träger oder die Fachstelle meist gut zur Seite stehen, wenn ihr um Hilfe bittet.

Finanzierung

Wenn ihr finanzielle oder materielle Unterstützung braucht, ist es ratsam, sich zuerst an eure Träger zu wenden. Verschiedene Stiftungen und Organisationen vergeben Förderungen für Kleinprojekte und bei größeren Projekten besteht auch die Möglichkeit, eine Förderung beim Land oder in passenden Förderprogrammen zu beantragen. Fragt am besten mal bei der Fachstelle nach!

Zuletzt ist es natürlich auch noch möglich, selbstständig nach Sponsor*innen zu suchen, seien es eure Eltern, die Metzgerei nebenan, die Sparkasse oder auch Kirchengemeinden. Wichtig ist hierbei: Fragen kostet nichts! Scheut euch nicht, sondern sucht einfach solange, bis ihr euer Geld zusammenhabt. Eurer Kreativität beim Fundraising sind keine Grenzen gesetzt, für ideenreiche und sinnvolle Projekte findet man fast immer Personen oder Einrichtungen, die diese unterstützen.

Fahrtkosten

Wenn eure Teilnehmer*innen vom ganzen Bundesland aus anreisen, versucht sie schon vorher so zu organisieren, dass sie günstig kommen können, z.B. indem ihr sie in

Fünfergruppen einteilt, die zusammen ein Sachsenticket benutzen können oder indem ihr bei den ortsansässigen Verkehrsbetrieben Gruppenrabatte nutzt.

Einladung der Teilnehmer*innen

Wenn ihr wisst, wen ihr zu dieser Veranstaltung einladen wollt bzw. wer eure Zielgruppe ist, versucht eure Veranstaltung auch publik zu machen. Gestaltet eine coole Einladung, verschickt sie per Mail über die Landessprecher*innen, macht eine Facebook-Gruppe auf oder versucht es mit Aushängen.

Öffentlichkeitsarbeit

Haltet eure Veranstaltung fest, macht Bilder oder schreibt einen kleinen Bericht, damit die nächste Generation Freiwilliger sich anschauen kann, was ihr so geschafft habt und sich eure Aktionen als Vorbild nehmen kann.

Wenn eure Aktion öffentlich ist, ladet die lokale Presse ein, um gleichzeitig einen höheren Bekanntheitsgrad der Veranstaltung zu erhalten.

Zu guter Letzt...

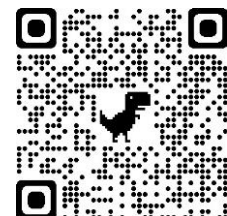
Eine Veranstaltung zu organisieren, kann stressig sein. Nehmt euch lieber erst einmal ein kleineres Projekt vor, bevor ihr euch an etwas Größeres wagt und verteilt die Aufgaben auf genügend Schultern, damit ihr euch nicht überarbeitet und den Spaß an eurer Aktion nicht verliert.

5. Laufende Projekte

Freiwilligenblog Sachsen

<https://www.engagiert-dabei.de/blog/>

Der Freiwilligenblog Sachsen entstand aus der Zusammenlegung der des FÖJ- und des FSJ-Blogs im Jahr 2018. Er wird von einem wechselnden Blog-Team aus Freiwilligen des jeweils aktuellen Jahrgangs gepflegt. Gepostet werden können Veranstaltungshinweise, Einsatzstellenberichte, Seminarberichte und alles, was im weitesten Sinn mit Eurem Freiwilligendienst zu tun hat. Gefragt sind Beiträge aller Freiwilligen.



Instagram

Zusätzlich zum Account der Fachstelle betreiben wir als Freiwilligendienstleistende in Sachsen seit 2020 auch einen eigenen Account: [@freiwilligendienst_sachsen](#)

Podcast “Raus ins Leben!”

Außerdem wurde 2021 der Freiwilligenpodcast “Raus ins Leben!” – ein Podcast von Freiwilligen für Freiwillige gegründet, der ebenfalls genutzt werden kann. Wendet euch an die Landessprecher*innen bzw. die Fachstelle, wenn ihr den Podcast weiterführen wollt!



Freiwillig? Ermäßigt! – Was ist mein Freiwilligenausweis wert?

Als Freiwillige*r habt ihr Anspruch auf einen Freiwilligenausweis. Dieser dient als Nachweis des Freiwilligenstatus und gewährt nicht automatisch Anspruch auf Vergünstigungen. Ob ihr Vergünstigungen erhaltet, entscheiden die jeweiligen Kommunen, Verkehrsanbieter oder kulturellen Einrichtungen.

Auf der Seite <https://www.fuer-freiwillige.de/> findet ihr eine Übersicht über Ermäßigungen, die euch mit eurem Freiwilligenausweis in verschiedenen Einrichtungen gewährt werden. Diese Plattform lebt auch von eurem Engagement. Wenn ihr einen Ort kennt, der Ermäßigung gewährt, aber noch nicht in der Karte eingetragen ist, dann ergänzt ihn gern. Nur so kann eine möglichst vollständige Übersicht entstehen.

2. Schulbotschafter

Die Landessprecher*innen haben Materialien (Aktionskoffer) für Schulbotschafter zusammengestellt, um die Freiwilligen zu unterstützen, die an Schulen gehen und die Freiwilligendienste vorstellen möchten. Dieser Aktionskoffer kann überarbeitet und vervollständigt werden. Den aktuellen Stand der Aktionskoffer-Materialien findet ihr auf dem Freiwilligenblog Sachsen unter folgendem Link:

<https://www.engagiert-dabei.de/blog/projekte-des-sprecherrates/schulbotschafter/>